

Schader-Preis 2009 für Professor Ralf Dahrendorf

Darmstadt, 07.05.2009. Lord Ralf Dahrendorf, Professor der Soziologie, erhielt den Schader-Preis 2009. Die Preisverleihung fand in der mit 450 Besuchern voll besetzten Darmstädter Orangerie statt.

„Selten ist das wissenschaftlich informierte Verständnis der menschlichen Dinge wichtiger als in Zeiten der Auflösung und des Umbruchs, selten ist indes auch die Wissenschaft ratloser als in den Zeiten der Auflösung und des Umbruchs“, sagt Dahrendorf in seiner Dankesrede. „Chancen für alle in der bunten Vielfalt des Daseins“ schwebte ihm vor und sein Dank gilt der Schader-Stiftung, „dass sie mich auf diesem Wege ermuntert“.

Der 1929 in Hamburg geborene Ralf Dahrendorf ist einer der wichtigsten Vertreter einer liberalen Gesellschafts- und Staatstheorie und hat die Entwicklung der deutschen Nachkriegssoziologie maßgeblich geprägt. "Dahrendorf integriert. Er integriert zeitlich, sachlich und sozial. Er integriert über Generationen, über Disziplinen, über gesellschaftliche Sektoren, über politisch-soziale Fragmentierungen, über Nationalstaaten hinweg. Als Grenzgänger zwischen den Welten wird er oft beschrieben. Bei Grenzgängern gibt es noch die Grenzen. Diese sehe ich aber bei Lord Dahrendorf nicht", erläutert Laudatorin Professor Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung.

Mit Ralf Dahrendorf würdigt die Stiftung einen der bedeutendsten deutschen Gesellschaftswissenschaftler, der in Werk und Wirken auf beeindruckende Weise die Grenzen zwischen Wissenschaft, Politik und Publizistik überschreitet. Mit seinen präzisen Gesellschaftsanalysen zur Zukunft der Arbeitsgesellschaft und des Wohlfahrtsstaats, zum Liberalismus und zur europäischen Integration hat er sowohl innerhalb der Wissenschaft als auch in der politischen Diskussion immer wieder bedeutende Impulse gegeben. In seinen verschiedenen wissenschaftlichen und politischen Funktionen förderte er beispielhaft die Kommunikation und Kooperation zwischen den Gesellschaftswissenschaften und der Praxis und trug und trägt wesentlich zur Praxisorientierung in den Gesellschaftswissenschaften bei.

Der Schader-Preis wird jährlich von der Schader-Stiftung in einem Festakt im Mai in Darmstadt verliehen und ist mit 15.000 Euro dotiert. Preisgericht ist das Kuratorium der Stiftung. Zu den bisherigen Preisträgern zählen unter anderem Klaus von Beyme (2008), Franz-Xaver Kaufmann (2007), Gesine Schwan (2006), Ulrich Beck (2005).

Die Darmstädter Schader-Stiftung fördert die Gesellschaftswissenschaften und deren Dialog mit der Praxis. Sie feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum.

V.i.S.d.P.
Peter Lonitz
Schader-Stiftung